

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Einige Blicke auf die badisch-pfälzische Revolution

Heinzen, Karl

Bern, 1849

8. Hecker

urn:nbn:de:bsz:31-14344

fahne aber war, nachdem die Verfassung zur Unmöglichkeit geworden, nur die Fahne der Heuchelei und Feigheit. Man hat dieß auch gefühlt, indem man die Fahne immer seltner produzirte und sie zuletzt fast ganz bei Seite ließ. Aber indem man sich genöthigt sah, die falsche Fahne zu verhüllen, hatte man nicht den Muth, die rechte aufzustecken. So hat man denn einen Krieg begonnen ohne bestimmt ausgesprochenen offensiven Zweck, und indem man den physischen Muth hatte, sein Leben auf das Spiel zu setzen, hatte man nicht den politischen, zu sagen, wofür man sich opferte. Wahrlich, es steht schlimm um die Republik, wenn ihre Anhänger sich scheuen sie zu nennen und mitten im Gewühl des Kampfs gegen den Todfeind der Republik die heuchlerische Besinnung behalten, sich ihrer Fahne zu schämen. Man hat sich damit ausgerebet: der Name thue nichts zur Sache. Aber das Verschweigen des Namens thut Alles, wenn es Mangel an Vertrauen auf die eigne Sache bekundet und zu einem Buhlen um halbe Anhänger wird. „Wer nicht wagt, der gewinnt nicht“ und „Ehrlichkeit währt am Längsten“. Diese Sprüchwörter behalten stets ihre Geltung, im politischen wie im gewöhnlichen Leben.

Man hat in Baden nicht „gewagt“ und man ist in Baden nicht „ehrlich“ gewesen. Das arme Volk muß dafür büßen, und wenn das republikanische Baden unterliegt, so hat es nicht einmal die Genugthuung, der Republik eine neue Position in der deutschen Geschichte erkämpft, sie durch einen republikanischen Versuch auf ihrem Entwicklungsweg markirt und in das Fundament ihres Baues einen republikanischen Grabstein eingefugt zu haben. Ich wüßte dem Grabstein keine andre Aufschrift zu geben, als: „Baden und die deutschen Republikaner, gefallen für die deutsche Halbheit unter dem Advokaten Brentano.“

8. Hecker.

Zu derselben Zeit, wo man Hecker zurückrief, wandelte man mit großherzoglichen Füßen den Weg der „Mäßigung“. Hecker ist bei Vielen, namentlich in Baden, zur Fahne der Revolution und Republik geworden. Sein Name stößt

alles Großherzogliche ab, schließt alle Zweifel über Republik oder Konstitutionalismus völlig aus. Nun merke man sich diese Logik, welche den Vertreter der Republik zurückruft und doch es von vorn herein darauf anlegt, die Republik an die Seite zu schieben, sie wenigstens dem Zweifel zu überlassen. Diese Logik konnte, entweder den Großherzog nicht wollen und dann mußte sie entschieden republikanisch auftreten, oder sie konnte Hecker nicht wollen und dann mußte sie ihn nicht zurückrufen. Ich wiederhole es: einer Politik, in der keine Logik ist, fehlt entweder der Verstand oder die Ehrlichkeit.

Ich bin kein Heckerverehrer und hege überhaupt die Meinung, daß es verderblich sei, das Schicksal des Volks an eine einzelne Person zu hängen, namentlich wenn dieselbe nicht eine große Geschichte abgelegter Proben hinter sich hat, wie z. B. Kossuth oder Washington. Dennoch hätte ich um Alles in der Welt Hecker herbeigeschafft, wäre es mir möglich gewesen. Denn so wie Hecker in Baden der einzige Mann war, dessen Einfluß bei Zeiten den Herrn Brentano beseitigen konnte, so war auch mit Gewißheit darauf zu rechnen, daß er die Politik der Halbheit beseitigt hätte. Hecker konnte niemals eine Politik befolgen, welche sich auf die Karlsruher Bürgerwehr stützte; er konnte niemals mit der fürstlichen Reaktion unterhandeln wollen und ich traue ihm auch Verstand genug zu, um gewiß zu sein, daß er die Pfalz nicht vernachlässigt oder gar preisgegeben hätte.

Wer mir den Glauben zumuthet, dem Herrn Brentano sei es mit der Zurückberufung Heckers Ernst gewesen, der muthet mir zu viel zu.

9. Welches Interesse würden die Jesuiten bei einem Unterliegen der badischen Revolution haben?

Man hat mitunter sonderbare Anwandlungen. So kommt mir denn jetzt der Einfall, einmal die Möglichkeit voranzusehen, daß in der badisch-pfälzischen Revolution die Jesuiten ihre Vertreter hätten. Ich spreche von der